

M 1: Wie an die Verbrechen der NS-Diktatur erinnern?

In der Langversion der Geschichtsdokumentation (DVD 28:18-29:21 Min.)

Filmemacherin Daniela Schaffart über das Erinnern an die NS-Diktatur.



Filmemacherin Daniela Schaffart © D. Schaffart

„Ich (Daniela Schaffart) bin froh, dass es Menschen gibt, die die Spuren von damals für unsere Generation sichtbar machen. Hier in Gengenbach gibt es keine Gedenkstätte. Lediglich ein Gedenkstein erinnert hier seit 2005 an die Deportation der Gengenbacher Juden nach Gurs. Ich beschließe mich in Zukunft mit offeneren Augen durch meine Umgebung zu bewegen, Hinweise auf Schildern und Gedenktafeln wahrzunehmen und an interessanten Veranstaltungen teilzunehmen. Die Vergangenheit ist nicht tot. Wir alle leben mit der Geschichte unseres Landes, ob uns das bewusst ist oder nicht, ob wir es wollen oder nicht. Ein bewusster Umgang mit der Vergangenheit hilft die Gegenwart zu verstehen und die Zukunft zu gestalten. Gedenkstätten sind Orte des Lernens, Orte der Begegnung und gleichzeitig Orte des Gedenkens an die Opfer und Orte des Mahnens – damit so etwas nie wieder passiert.“

Aufgaben:

1. Lies den Text (M 1) und arbeite heraus, wie die Filmemacherin in Zukunft mit der Geschichte an die NS-Diktatur umgehen möchte?
2. „Ich beschließe mich in Zukunft mit offeneren Augen durch meine Umgebung zu bewegen, Hinweise auf Schildern und Gedenktafeln wahrzunehmen und an interessanten Veranstaltungen teilzunehmen.“ Kannst du dich diesem Vorhaben anschließen? Tauscht euch darüber aus.
3. *Zur Weiterarbeit:* „In Gengenbach gibt es keine Gedenkstätte“. Informiere dich mithilfe der interaktiven Karte (Gedenkstätten Baden-Württemberg), ob es auch in der Nähe deines Schulortes einen Ort des Gedenkens und Erinnerns an die Geschichte der NS-Diktatur gibt.

http://www.gedenkstaetten-bw.de/karte_gedenkstaetten.html?&no_cache=1

